

Anlage 1

**Dokumentationszentrum
Oberer Kuhberg Ulm e.V.**

Verein / Einrichtung Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg e.V.
Stadt Ulm
Abteilung Kulturelle Angelegenheiten
VERWENDUNGSNACHWEIS 2007

Datum: 05.05.2008

Projektbezeichnung bzw. Bezeichnung des geförderten Bereichs
Gedenkstätte, Bibliothek, Archiv und Informationsstelle des Vereins

1. Erfolgsabrechnung für das Jahr 2007

	Ergebnis 06	Ergebnis 07	Plan 2007	Plan 2008	Plan 2009
Einnahmen:					
Zuschüsse Stadt Ulm	63.810,00	63.810,00	63.810,00	65.700,00	65.700,00
Zuschüsse Land / Bund					
Zuschüsse Landkreise / andere Kommunen	10.737,00	10.781,00	10.737,00	10.781,00	10.781,00
Projektmittel Landesstiftung	29.000,00	60.000,00	60.000,00	35.000,00	
Summe Zuschüsse	103.547,00	134.591,00	134.547,00	111.481,00	76.481,00
Führungen, Eintrittsgelder	5.835,00	5.122,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00
Verkaufserlöse	1.365,12	1.773,00	2.500,00	2.500,00	2.500,00
Mitgliedsbeiträge	15.469,05	17.959,78	16.000,00	16.000,00	16.000,00
Spenden	33.561,02	31.142,14	29.000,00	25.000,00	25.000,00
Zuschüsse für Projekte	11.882,26	6.425,00			
Zuwendungen aus Gerichtsurteilen	993,34	2.400,00	800,00	1.000,00	1.000,00
Sonstige Einnahmen	1.241,99	650,23	2.000,00	1.000,00	1.000,00
Summe Eigenmittel	70.347,78	65.472,15	55.300,00	50.500,00	50.500,00
Summe Einnahmen	173.894,78	200.063,15	189.847,00	161.981,00	126.981,00
Ausgaben:					
Personalausgaben ¹	145.637,77	143.817,65	144.000,00	130.000,00	100.000,00
Laufende Betriebskosten	26.816,57	27.764,89	25.000,00	26.000,00	26.000,00
Projektausgaben	13.911,82	19.354,33			
Sonstige Ausgaben	1.932,77	2.883,85	6.000,00	6.000,00	6.000,00
Summe Ausgaben	188.298,93	193.820,72	175.000,00	162.000,00	132.000,00
Ergebnis	-14.404,15	6.242,43	14.847,00	-19,00	-5.019,00
Anmerkungen					

1 Die Mittel der Landesstiftung reichen noch bis Ende Juni 2008 für die Finanzierung der Stelle Gedenkstättenpädagogik. Die Verhandlungen mit dem Land über eine weitere Finanzierung sind noch nicht abgeschlossen. Ende August 2009 geht der wissenschaftliche Leiter in den Ruhestand. Ein Nachfolger soll zum 1.6.2009 eingestellt werden.

2. Vermögensplanabrechnung für das Jahr 2007

	Ergebnis 06	Ergebnis 07	Plan 07	Plan 08	Plan 09
Investitionskosten Gleisselst¹:	27.639,72	692,09			
Investitionskosten Büro	8.707,31	7.201,36	12.100,00		
Kreditrückzahlung		15.000,00	25.000,00		
Summe Ausgaben	36.347,03	22.893,45	37.100,00	0,00	
Finanzierung:					
Zuschuss Stadt Ulm					
Zuschüsse öffentlicher Bereich		16.540,00	16.500,00		
Zuschüsse Dritter					
Kredit	25.000,00				
Spenden	11.000,00	13.000,00	16.400,00		
Rücklagenentnahme					
Summe Einnahmen	36.000,00	29.540,00	32.900,00	0,00	
Ergebnis	-347,03	6.646,55	-4.200,00	0,00	
Gegenwert von Eigenleistungen	8.000,00	5.000,00	5.000,00	2.000,00	2.000,00

Anmerkungen

1. Von dem 2006 aufgenommenen Kredit in Höhe von 25.000 € mussten lediglich 15.000 € zurückbezahlt werden.

Geldvermögen

Kassen- und Kontenstand zum 31. 12. 2007

	Ergebnis 06	Ergebnis 07	Plan 07	Plan 08	Plan 09
Handkasse	613,83	416,84			
Girokonto	6.001,58	19.124,68			
Sparbuch	42,57	5,43			
Festgeld	23,82	23,82			
Gepl. Verlust bzw. Überschuss			10.647,00	-19,00	-5.019,00
Summe:	6.681,80	19.570,77	10.647,00	-19,00	-5.019,00

Sachvermögen

Büroausstattung	5.912,57
Ausstellung in der Gedenkstätte ¹	82.886,72
Gleisselstetten ²	Nicht erfassbar

1. Ausstellung:

Die Herstellungskosten beliefen sich 2002 auf 271.886,72 €. Diese werden pro Jahr mit 10 % (27.000,00 €) abgeschrieben.

2 Gleisselstetten:

Ist als Vermögen nicht erfassbar, Das Gelände wurde vom Verein meines Wissens für damals 1,00 DM/m² von der Bundesrepublik Deutschland erworben und steht unter Denkmalschutz.

Entwicklung des Kassenbestands

	Ergebnis 06	Ergebnis 07	Plan 2007	Plan 2008	Plan 09
	6.681,80	19.570,77	10.647,00	-19,00	-5.019,00

Eigenleistungen der Mitglieder (Arbeitsstunden)

	Ergebnis	Plan 2007	Plan 2008
Arbeitsstunden der Mitglieder (ehrenamtlich)	1200	1000	1000

Stellenplan

Jahr 2007

- 1 Stelle BAT IIa Wissenschaftliche Leitung und Geschäftsführung
- 85 % Stelle BAT III Pädagogik (Über die Landesstiftung Baden-Württemberg finanziert)
- _ Stelle BAT V Archiv, Bibliothek und Sekretariat

Jahr 2008

- 1 Stelle BAT IIa Wissenschaftliche Leitung und Geschäftsführung
- 85 % Stelle BAT III Pädagogik (Über die Landesstiftung Baden-Württemberg finanziert)
- bis Ende Juni 2008
- _ Stelle BAT V Archiv, Bibliothek und Sekretariat

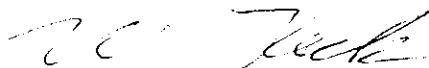
Jahr 2009

- 1 Stelle BAT IIa Wissenschaftliche Leitung und Geschäftsführung bis Ende August 2009
- 1 Stelle EG 13 Stufe 2 Wissenschaftliche Leitung und Geschäftsführung ab 1. Juni 2009
- _ Stelle BAT V Archiv, Bibliothek und Sekretariat

4. Ansprechpartner/-in für Rückfragen:

Name: Prof. Dr. Wolfgang Keck
Adresse: Donaublick 32 89275 Elchingen
Telefon: 07308 / 6868 bzw. 0731 / 5028600
Fax:
e-mail: keck@hs-ulm.de

**5. Datum/Unterschrift des vertretungsberechtigten Vorstands,
der/des Geschäftsführerin/Geschäftsführers etc, ggf, Stempel:**

5. 5. 08 

Dokumentationszentrum
Oberer Kuhberg Ulm e.V.
– KZ-Gedenkstätte –
Postfach 2066, 89010 Ulm
Tel. 0731/21312 • Fax 0214050

Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg Ulm e.V. KZ-Gedenkstätte

Kennzahlen für das Jahr **2007**

Zieldimension	Ist 2007	Plan 07	Plan 08	Plan 09
Auftragserfüllung				
<u>Gedenkstätte:</u>				
Anzahl der Ausstellungen incl. Dauerausstellung	2	2	2	2
Anzahl der Besucher	1050	1100	1100	1100
Anzahl der eigenen Veranstaltungen (Gedenkstätte)	17	15	15	15
Anzahl der Besucher	1600	1100	1100	1100
Anzahl der Kooperationsveranstaltungen (an anderen Orten)	12	10	10	10
Anzahl der Besucher	1400	1000	1000	1000
Anzahl Führungen	283	250	250	250
Anzahl der Besucher	5000	5500	5500	5500
<u>Archiv/ Bibliothek/ Infoservice:</u>				
Anzahl der Anfragen	1100	1000	1000	1000
Anzahl der Besucher Archiv/Bibliothek	700	300	300	300
Gesamtanzahl der Besucher/Anfragen	10850	10000	10000	10000
Zieldimension				
<u>Wirtschaftlichkeit</u>				
Kostendeckungsgrad in % (Gesamteinnahmen ohne städt. Zuschuss an den Gesamtausgaben ohne Abschreibung mit Zuführung aus dem Kassenbestand bzw. in den Kassenbestand)	76,50%	79,95%	59,43%	46,42%
Städtischer Zuschuss pro Besucher/Anfrage	5,88 €	6,38 €	6,57 €	6,57 €

Rückblick auf Veranstaltungen und Ereignisse des Ulmer Dokumentationszentrums und der Stiftung Erinnerung Ulm im Jahr 2007 Eine Auswahl

Gedenkstätten-Besuche

- 172 Schulklassen, 111 andere Gruppen: ca. 5.000 Teilnehmer
- Einzelbesucher (Ausstellung): 1.050
- Einzelbesucher (Veranstaltungen): 1.600
- Gesamtzahl: ca. 7.650 Besucher
- Besucher von DZOK-Veranstaltungen an anderen Orten: ca. 1.400
- Wissenschaftliche und pädagogische Auskünfte: 1.800

Dez. 2006: Im Gedenkstätten-Rundbrief der „Stiftung Topographie des Terrors“ erscheint Silvester Lechners Aufsatz (2. Teil) über das „doppelgesichtige Baudenkmal“ Fort Oberer Kuhberg.

11. Januar: Erstes von zehn dzokki-Treffen 2007 (Jugendgruppe des DZOK)

12.-14. Januar: Gedenkstättenfahrt der dzokkis nach Mittelbau-Dora und Buchenwald auf Einladung von „Jugend für Dora“.

15. Januar: 11. Klasse Gymn. Blaubeuren: Projektvormittag in der Gedenkstätte auf der Grundlage des Romans von Anna Seghers, „Das 7. Kreuz“.

15. Januar: Die erste von drei Jahres-Sitzungen der „Stiftung Erinnerung Ulm“.

16. Januar: Erstes Treffen der Findungskommission Nachfolge Lechner.

17. Januar: Erste von 10 Vorstandssitzungen 2007 des Trägervereins.

19. Januar: Dankeschön-Fest für Helfer des DZOK-Umzugs in die Büchsenstraße 13.

27. Januar: „Was am Oberen Kuhberg begann. Zur Geschichte des KZ-Systems, 62 Jahre nach der Befreiung von Auschwitz“ und Vortrag Markus Heckmann über Gerhard Klopfer (Nationaler Gedenktag in der Gedenkstätte)



18. Januar: 100. Geburtstag von Lina Haag: Besuch einer Delegation des DZOK in ihrer Münchener Wohnung (Foto Häussermann; A-DZOK, L. Haag, 1/07)

27. Januar, Stadthaus Ulm: Ulmer Zentralveranstaltung zum Nationalen Gedenktag: Zur Geschichte der jüdischen Displaced Persons in der Region Ulm: Lillian und David Gewirtzman.

27. Januar: Die Gedenkstätte öffnet wieder nach der Winterpause.

5. Februar: Die Klasse 9b, Hans- und Sophie-Scholl-Gymnasium, wird von den dzokkis Victor und Jacob durch die Gedenkstätte geführt im Rahmen der Aktion „Zeitung in der Schule“. Auf Grundlage eines von den beiden dzokkis erstellten Recherche-Fragebogens erschien ein hervorragender Artikel in der SWP vom 28. April.

5. Februar: Einer von drei Workshops bezüglich Gestaltung neues DZOK-Büro.

5. Februar: Pressekonferenz Weißer-Rose-Projekt.

8. Februar: Pressekonferenz zum vierten Jahrestag der „Stiftung Erinnerung“

13. Februar: Vier 9.Klassen der RS Bad Wurzach recherchieren in der Gedenkstätte Biografien derjenigen Häftlinge, die ins KZ Dachau weiter deportiert wurden.

14. Februar: Vierter Jahrestag der Gründung der „Stiftung Erinnerung Ulm“ im Ulmer Stadthaus. Den musikalischen Rahmen gestaltet das dzokki-Streichquartett „dzokkissimi“.

Zum Thema „Wie die Terrorbekämpfung das Recht verschiebt“ diskutieren Bayerns Justizministerin Dr. Beate Merk, SWP-Redakteur Wilhelm Hölkemeier und die Vorsitzende der Stiftung Erinnerung, Dr. Ilse Winter. (Foto unten: Chr. Loyal; A-DZOK, Stiftungstag 2007)



15. Februar: DZOK-Treff: Rechtsradikale – „Ist die BRD überhaupt ein Staat“?

26. Februar: Professor Andreas Gruber, Regie-Dozent der Münchener Filmhochschule, macht in der Gedenkstätte Aufnahmen zu seinem Film über Lina Haag mit dem Titel „Aug in Aug mit Himmler“. Erstsendung im Bayerischen Fernsehen am 26. April.

27. Februar: Die erste von 23 Intensiv-Beratungen zur Erstellung von „Gleichwertigen Feststellungen von Schülerleistungen“ (= GFS) im Jahr 2007.

28. Februar, in vh Ulm: Eröffnung der Ausstellung (bis 23. März in vh) und Veranstaltungsreihe: „Die Weiße Rose. Gesichter einer Freundschaft“

1. März: Kollegen der KZ-Gedenkstätten-Initiative Leonberg kommen zum Zweck der Beratung in die Ulmer KZ-Gedenkstätte.

1./2. März: Anneliese Knoop-Graf, Gespräch mit Schülerinnen und Schülern der Realschulen Pfuhl und Neu-Ulm über die Weiße Rose; Vortrag in vh.

3. März: Auf den Spuren der Geschwister Scholl. Stadtführung mit Julian Aicher und Silvester Lechner

6. März: Austausch mit den Ulmer Freidenkern über Sinn und Zweck des DZOK.

8. März: DZOK-Treff, Besuch und Diskussion zu Thomas Bernhards Stück „Vor dem Ruhestand“, Aufführung Ulmer Theater.

9. März: Presse-Konferenz zum Erscheinen der neuen DZOK-Edition: Autobiografie des 1915 geborenen Ulmer Juden Hans Lebrecht, „Gekrümmte Wege, doch ein Ziel“.



10. März: Büchse ngasse 13 – Eröffnung und Tag der offenen Tür in den neuen Räumen des DZOK im Zentrum, u. a. mit OB Gönner.

14. März: Anne Jeske, Lehrerin am Ulmer Anna-Essinger-Gymnasium, beginnt ihre Einarbeitung als neue guide an der Gedenkstätte in Nachfolge von Hansjörg Greimel, der Ende des Schuljahres in den Ruhestand eintritt.

14. März: Iris Mann, neue Kulturreferentin der Stadt Ulm, macht ihren Begrüßungsbesuch in Büchse 13.

15./16. März: Festakt und Ausstellung „10 Jahre Bürgerstiftung Ulm“; u. a. mit der Beteiligung des DZOK zu dessen bisher drei geförderten Projekten. Verleihung des Ulmer Bürgerbandes an den ältesten ehrenamtlichen Mitarbeiter des DZOK, Hans Fichtner.

20. März: Eine externe Schülergruppe, die auf den Hauptschulabschluss vorbereitet wird, bearbeitet in der Gedenkstätte eigene soziale Ausgrenzungserfahrungen.

20. März: Vortrag Hans-Jochen Vogel, In Sachen Weiße Rose – zur Notwendigkeit des Erinnerns.

21. März: „Sofie's Schwester“, Film von Hanna Laura Klar über Elisabeth Hartnagel; Ulmer Premiere, Kammerlichtspiele und Schülervorstellung.

21. März: Renate Deck aus Forchtenberg überreicht dem DZOK eine Rosen-Neuzüchtung mit dem Namen „Sophie Scholl“. Das DZOK gibt sie weiter an den Rosengarten der Stadt Ulm.

23. März: Projekt mit dem DZOK-Zivi Volker Bräth: Deutsch-französische Schülergruppe aus Villingen-Schwenningen.

23./24. März: Karen Franklin, Mitarbeiterin des Leo-Baeck-Instituts in New York und Ehrenmitglied der „Stiftung Erinnerung Ulm“, besucht Ulm.

26. März: 130 Schüler der 10. Klassen des Hölderlinggymnasiums Nürtingen erleben lebendige Geschichte an der Ulmer Gedenkstätte.

28. März: Projekt-Nachmittag mit 22 Besucher/innen der Senioren-Akademie an der Ulmer Uni (ZAWiW): wir füllen das „Schweigeloch“ unserer Kindheit in Sachen NS.

Das große Ereignis des DZOK im Jahr 2007 war die Eröffnung der neuen Räume in der Büchse ngasse. Die dzokkis samt Zivi Volker (hier mit Lara) waren mit einem Transparent und einer Foto-Ausstellung mit dabei. (Foto: Siegl; A-DZOK, Eröffnung Büchse ngasse, 3/07)



23. März: Karen Franklin auf der Schwabischen Alb. (Foto: Lechner; A-DZOK, Franklin 3/07)

29. März: Förderklassen aus Langenau und Ulm sprechen in der Gedenkstätte über ihre Kriegserfahrungen, u. a. im Kosovo.

1. April: Italienische Gewerkschafter und Angehörige von ehemaligen Partigiani besuchen Gedenkstätte.

16. April: Martin Stadter, Kepler-Gymnasium Ulm, beginnt mit einem einwöchigen berufskundlichen Praktikum.

19. April: DZOK-Treff, „Rechtsradikale Einstellungen – aus der Mitte der Gesellschaft?“

24. April: Ein Integrations-Sprachkurs der „Agentur für Arbeit“ (Türken und Russland-Deutsche) erkundet die Gedenkstätte.

25. April: 42 Jugendliche aus der Pfarrgemeinde Schaffhausen/Schweiz diskutieren am Ulmer Tatort die Frage, warum sie als Schweizer so wenig mit dem „Dritten Reich“ vertraut sind.

30. April: Das von der Landesstiftung Baden-Württemberg vier Jahre lang größtenteils finanzierte Projekt „Gedenkstätten-Pädagogik“, wird dank der Initiative von Ministerpräsident Oettinger um ein weiteres Jahr verlängert.

5. Mai: Lina Haag erhält den „Preis für Zivilcourage“ der Stadt Dachau

7. Mai: Wolfgang Keck und Silvester Lechner beginnen bei der Fraktion der FWG im Ulmer Gemeinderat eine Besuchsreihe durch alle vier Fraktionen in Sachen Doku-Zentrum. Die „Grünen“ folgen am 11.6., CDU und SPD am 25. 6.

8. Mai: Projekt-Vormittag des Gymnasiums Laichingen zum Thema: „Was ist Freiheit für mich?“

8. Mai: In der vh referiert Markus Heckmann vor 80 Besuchern über Gerhard Klopfer, der als ehemals hoher NS-Funktionär nach dem Krieg 30 Jahre lang als Rechtsanwalt in Ulm wirkte.

10. Mai: Zwei 6. Klassen (12 Jahre alt) der Waldorf-Schule befragen aufgrund der Lektüre von „Warum Hitler das rosa Kaninchen stahl“ die Ulmer Gedenkstätte.

17. Mai: Stuttgarter „Naturfreunde“ besuchen auf den Spuren ihrer Großeltern das ehemalige Ulmer KZ.

18. Mai: Die Gymnasiastin Cassandra Finckh und ihre Großmutter Renate Finckh (Autorin des Schlüsselromans über ihre BdM-Zeit in Ulm) beginnen mit der Erarbeitung einer „GFS“ am DZOK.

19. Mai: Der Bestattungs-Chor Reutlingen erlebt mit eigenen Liedern die Gedenkstätte als Ort von Trauerbewältigung und Meditation.

20. Mai: Internationaler Museumstag an der Gedenkstätte mit Führung, Gespräch, dzokki-Lesung unter dem Titel „Universelles Erbe KZ-Gedenkstätten“.

23. Mai: Auf Initiative der Deutsch-Israelischen-Gesellschaft Ulm gründet sich ein Verein zur Errichtung einer Synagoge in Ulm; das DZOK ist beteiligt.

26. Mai: Die „Freien Wähler Söflingen“ mit ihrem Vorsitzenden Wolfgang Traub besuchen die KZ-Gedenkstätte.

27. Mai: Die Jugendgruppen der KZ-Gedenkstätten Ulm (dzokkis) und Vaihingen/Enz (histories) treffen sich in Vaihingen.

28. Mai: Landesverband der „Grünen Jugend Baden-Württemberg“ tagt in Ulm und besucht die Gedenkstätte.

6. Juni: Der Sohn des ehemaligen Kuhberg-Häftlings Johannes Heinzelmann feiert in Ulm mit den DZOK-Mitarbeitern seinen 80. Geburtstag.



Johannes Heinzelmann jr. beim Geburtstagsmahl
(Foto: Bräth; A-DZOK, Heinzelmann, 6/07)

10. Juni: Die katholische Kirchengemeinde Söflingen und das DZOK schließen eine Nutzungsvereinbarung auf zehn Jahre bezüglich dem „Bunker“ in Gleiselstetten (vgl. S. 26).

11. Juni: Beginn einer Werbewoche für künftige dzokkis mit Pressekonferenz.

13. Juni: Frauen-Seminar der Kirchengemeinde „Mariä Himmelfahrt“ in Söflingen diskutiert in der Gedenkstätte das „Erbe Nationalsozialismus“.

13. Juni: Zehn Jahre „Bürgerhaus Mitte“ unter Beteiligung des DZOK.

14. Juni: Eines von zwei Jahrestreffen der Geschichtswerkstatt „Jahrgang 1929 - Hitlers Ulmer Kindersoldaten“

17. Juni: Das „Studium Generale“ der Uni Ulm bietet die Möglichkeit, „auch die leidvolle Geschichte der Stadt Ulm“ am Beispiel des ehemaligen KZ zu erfahren.

21. Juni: „Kurt Schumachers Lebensweg“; Klasse 10 des Leibniz-Gymnasiums Stuttgart in der Gedenkstätte.

21. Juni: DZOK-Treff, Der „Fall Filbinger“, ein Rekonstruktionsversuch 25 Jahre später.

25. Juni: Kooperationsgespräch mit Dr. Alfred Geisel, ost-württembergischer Koordinator des Vereins „Gegen Vergessen – für Demokratie“.

27. Juni: Politische Weiterbildung für Bundeswehr-Flieger aus Erding.



27. Juni: Wolfgang Keck und Silvester Lechner, unterstützt und begleitet von OB Ivo Gönner, führen in Stuttgart mit Vertretern des Staatsministeriums Gespräche über die von MP Oettinger in Aussicht gestellte künftige Förderung des DZOK.

27. Juni: „Bündnis gegen Rechts“ in Ulm bekommt Infos über die pädagogische Arbeit an der Ulmer Gedenkstätte.

27. Juni: Die Mitteilungen 47 des DZOK erscheinen, am Tag danach werden sie der Presse vorgestellt.

28. Juni: „Missliebige Minderheiten“ damals und heute; Klasse 10 des Ulmer Schubart-Gymnasiums in der Gedenkstätte.

3. Juli: Abschiedsfest für die dzokkis, die jetzt ihr Abitur gemacht haben, in „Büchse 13“

6. Juli: Kurt Schumacher – ein Vorbild für heute? Vortrag und Führung von Silvester Lechner für ein Seminar der Landesgruppe der Jusos mit je sechs israelischen und palästinensischen Teilnehmern (vgl. Seite 27).

6. Juli: Jahresmitgliederversammlung des Trägervereins mit Vorstandswahlen. Wolfgang Keck wird als Erster Vorsitzender bestätigt, ebenso wie Ingrid Siegl als Kassiererin, Martin König als Stellvertreter und Dr. Uli Klemm als Beisitzer. Als Stellvertreter neu gewählt wird Hansjörg Greimel; als Beisitzer neu: Wolfgang Traub und Ingo Bergmann. Ausgeschieden aus dem Vorstand sind Manfred Eger und Fritz Bauer (vgl. Seite 3f).

7. Juli: Im Rahmen ihres Projektes „Schule als Staat“ denkt eine 5. Klasse des Schubart-Gymnasiums über „Freiheit und Freiheitsentzug“ nach.

Im Rahmen seines Besuches bei der traditionellen Gedenkfeier am 19.11.2006 hatte Ministerpräsident Günther Oettinger die Hilfe des Landes zugesagt, die Stelle des DZOK-Pädagogen langfristig zu sichern.

(Foto: Nülle; A-DZOK, Gedenkfeier 06)



Besucher bei der Premiere von „Büchse 13“, Ulmer Treff für kritische Geschichtskultur; Lesung Reinhold Settele.

(Foto: Aubele; A-DZOK, Büchse 13, 10/07)

10. Juli: „Büchse 13. Ulmer Treff für kritische Geschichtskultur“ wird mit einer Lesung von Reinhold Settele eröffnet (vgl. Seite 1).

13. Juli: In einer Pressekonferenz präsentiert das DZOK ein Dokument, das belegt, dass 1980 schon von Albert Einsteins Nachlass-Verwalter Otto Nathan eine Genehmigung vorlag, die Ulmer Uni nach Einstein zu benennen. Darum bemüht sich der Präsident der Uni Ulm, Professor Ebeling, zur Zeit erneut.

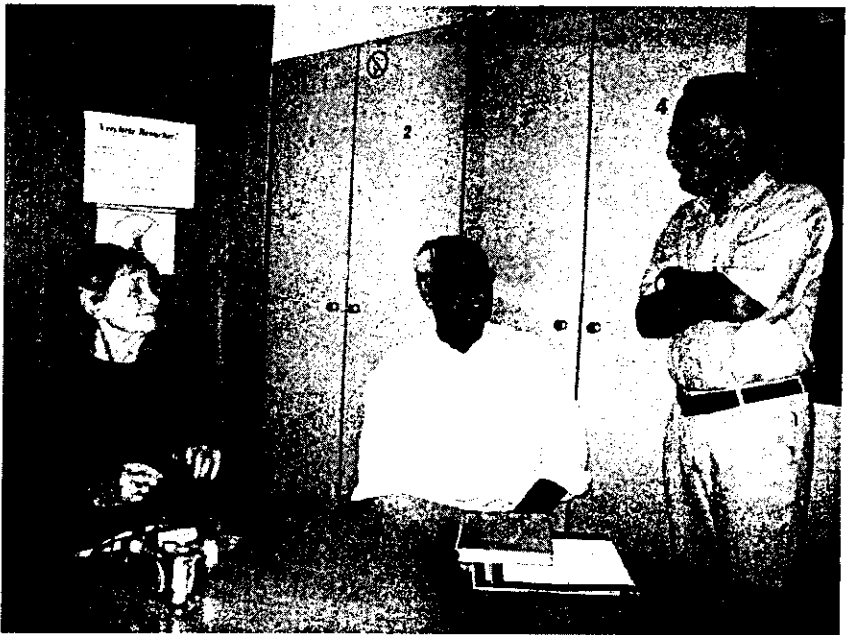


Pressekonferenz 13. Juli: Silvester Lechner präsentiert Pressevertretern ein Dokument, das belegt, dass ab 1980 die Ulmer Uni den Namen Einsteins hätte tragen können.

(Foto: Aubele; A-DZOK, Einstein-Uni, 7/07)

14. Juli: Im Ulmer Schwörhaus, dem Sitz des Stadtarchivs, wird das „Haus der Ulmer Stadtgeschichte“ eröffnet.

17. Juli: Auf Initiative des DZOK führt Elisabeth Hartnagel, die Schwester der Geschwister Scholl, Ulmer Pressevertreter durch die noch weitgehend authentisch erhaltenen Räume des Ulmer U-Haft-Gebäudes, in die die Restfamilie nach der Hinrichtung von Hans und Sophie Scholl Ende Februar 1943 eingesperrt wurde.



In der Ulmer U-Haft-Anstalt auf den Spuren der Familie Scholl: Von links Elisabeth Hartnagel, Landgerichtspräsident Manfred Schmitz und Silvester Lechner (Foto: Blaszczyk; A-DZOK, Scholl, 7/07)

17. Juli: 2. Abend von „Büchse 13“: Lesung aus Hans Lebrechts Buch „Gekrümmte Wege, doch ein Ziel“.

19. Juli: Thomas Heldt, der Verantwortliche von „Aktion Sühnezeichen“ für das FSJ besucht das DZOK in Sachen Kooperation.

20. Juli: Eine Klasse 12 eines Freiburger Gymnasiums besucht das „frühe KZ“ Oberer Kuhberg, nach dem Besuch des „späten KZ“ Natzweiler im Elsass.

23. Juli: Schwörmontag in Ulm: neben Frau Ilse Schulz erhält Silvester Lechner, DZOK-Leiter seit 1991, die Bürgermedaille der Stadt (vgl. Seite 26).

24. Juli: Der „Freiwillige“ und Zivi der Aktion Sühnezeichen, Volker Bräth, erstattet seinen Sponsoren Bericht über sein Jahr am DZOK.

24. Juli: Dritter Abend von „Büchse 13“: Jazzkonzert der Ulmer Gruppe „Jazzmess“.

25. Juli: Lehrlingsgruppe „Nutzfahrzeugtechnik“ der Bosch-Schule Ulm denkt über den Zusammenhang von Technik-Begeisterung und Nationalsozialismus nach.

27. Juli: Gespräch mit Kultur-Bürgermeisterin Mayer-Dölle über die finanzielle Situation des DZOK



Die Gruppe Jazzmess am letzten Büchse-13-Abend vor den Sommerferien. Von links: Ulrich Kuhn, Thomas Kleinhaus und Jonas Dorn.

(Foto: Annette Lein; A-DZOK, Büchse 13, 7/07)

24. August: Letzter Arbeitstag am DZOK des ASF-Freiwilligen Volker Bräth; für das kommende Jahr konnte kein Freiwilliger gefunden werden.

26. August: Peter Finckh, Sohn des im Rahmen des 20.-Juli-Attentats auf Hitler hingerichteten Obersten im Generalstab, Eberhard Finckh, feiert in Ulm seinen 70. Geburtstag.

31. August: Nicola Tautscher aus Coventry, Urenkelin von Dr. Siegfried Mann, jüdischer Rechtsanwalt und Gemeinderat in Ulm, der in der „Kristallnacht“ krankenhausreif geschlagen wurde, besucht Ulm und das DZOK.

2. September: Europäischer Tag der jüdischen Kultur; vier Veranstaltungen des DZOK: „Jüdisches Ulm im 19. und 20. Jahrhundert“ (S. Lechner); „Jüdische Festtage“ (Rabbiner Trebnik); „Auf den Spuren von Anna Essinger“ (Hansjörg Greimel) und „In Vorbereitung: das Ulmer Gedenkbuch“ (Ingo Bergmann).

8./9. September: Das 1. ulmer Festungs fest (uff) und gleichzeitig der Europäische Tag des Offenen Denkmals werden – unter großem Zuspruch der Bevölkerung (ca. 250 Besucher) – im ehemaligen KZ-Außenlager Gleiselstetten sowie in der KZ-Gedenkstätte mit Sonder-Veranstaltungen begangen.

14. September: Im Münchener Justizpalast wird eine kleine Dauerausstellung am authentischen Ort des 2. Weiße-Rose-Prozesses vor dem „Volksgerichtshof“ am 19. April 1943 eröffnet. Silvester Lechner vertritt das DZOK, das sich der Ulmer Weiße-Rose-Tradition angenommen hat.

Unter den Besuchern der Gedenkstätte am Nachmittag der Kulturnacht waren auch 40 Jugendliche, die Alt-dzokki Florian Kocheise (Mitte, mit gestreiftem Pullover) informierte. (Foto: Lechner; A-DZOK, Kulturnacht 2007, 9/07)



15. September: „Ulmer Kulturnacht“ in der Gedenkstätte: 160 Besucher kommen zum Thema: „Was, in Ulm gabs ein KZ?“

20. September: Die Gespräche über eine künftige Landes-Förderung des DZOK mit dem Staatsministerium werden in Ulm fortgesetzt.

20. September: DZOK-Treff in „Büchse 13“: „Juden in Ulm – in Geschichte und Gegenwart. Ein Überblick zu Aktivitäten in Ulm heute.“

25. September (Büchse13): „Ulm entdecken. Ein Stadtgang in Ulm für politisch und historisch interessierte Neu-Lehrer/-innen“.

27. September: Im Anschluss an den Film „Am Ende kommen Touristen“ (die Geschichte eines ASF-Freiwilligen in der KZ-Gedenkstätte Auschwitz) im Ulmer Mephisto diskutiert Annette Lein mit den Besuchern.

27.-29. September: In der KZ-Gedenkstätte Sachsenhausen findet das 48. Bundesgedenkstätten-Seminar statt. Thema: Die Gründungssituation der NS-KZs. Silvester Lechner referiert über das KZ Oberer Kuhberg (vgl. Seite 5f).

30. September: Emanuel Noy-Meir, Verwandter von Hans Lebrecht, und seine argentinische Frau Mercedes treffen sich auf Einladung des DZOK in Ulm mit zwei weiteren Lebrecht-Verwandten: Edmundo Lebrecht aus Santiago und Rolf Gutmann aus Stuttgart (vgl. Seite 12f).

1./2. Oktober: Gedenkstättenpädagoginnen aus verschiedenen Teilen Deutschlands lernen in einem zweitägigen Seminar das Gedenkstätten-Modell Ulm kennen. (Foto: Loyal; A-DZOK, Gedenkstätte 10/07)



6. Oktober: Mitglieder des Blindenverbandes Ulm/Neu-Ulm informieren sich in „Büchse 13“ über die Situation der Blinden in Nazi-Deutschland.

9. Oktober (Büchse 13): „Familie Barnea aus Tel Aviv lebt jetzt in Ulm.“ Ein Gespräch mit der Sopranistin am Ulmer Theater, Merav Barnea und ihrem Mann Moshe Ushpiz; Volkmar Clauss, Silvester Lechner (vgl. Seite 1f).

10. Oktober: „Die Überlebensstrategien des Josef Jakubowicz aus Auschwitz“. Vortrag von Birgit Mair (vh Ulm).

12. Oktober: Der Landes-AK Gedenkstätten diskutiert in Stuttgart Möglichkeiten der künftigen Gedenkstättenförderung des Landes.

16. Oktober: RS Salem, Projektvormittag „Terror gegen Andersdenkende“.

18. Oktober: Ulmer Museumspädagogen besprechen künftige Kooperation.

18. Oktober (Büchse 13, DZOK-Treff): „Der Fall des Murat Kurnaz; oder: Antastungen der Menschenwürde in Guantanamo“ (Fritz Bauer).

20. Oktober: Referendare an Realschulen erarbeiten Möglichkeiten der Nutzung für den Unterricht durch einen Besuch der Gedenkstätte.

22. Oktober: Altstipendiaten-Gruppe der Konrad-Adenauer-Stiftung: „Wie der NS-Terror gegen Andersdenkende begann.“

25. Oktober: Die Ulmer Bürgerstiftung fördert zwei Projekte des DZOK: Biografie über Gerhard Klopfer (von Markus Heckmann) und das Filmprojekt „Die jüdische Ehepaar Frank aus Ulm“ von Sibylle Tiedemann.

27. Oktober: Der „Infanterie-Stützpunkt“ bzw. das KZ-Außenlager Gleiselstetten wird zur Mitnutzung durch zwei Jugendgruppen der katholischen Kirchengemeinde Söflingen öffentlich übergeben.

1. November: Franz-Josef Fischer, KZ-Überlebender, DZOK-Freund und Urgestein des Antifaschistischen Widerstands feiert seinen 91. Geburtstag.

6. November (Büchse 13): „Ulm und der Nationalsozialismus: Gedenken – Erinnern – Bilden – Handeln“. Gespräch mit den drei Ulmer OB-Kandidaten Ivo Gönner, Markus Kienle, Ralf Milde (Wahlen am 2.12.)

7. November: Erscheinen der Nr. 48 der „Mitteilungen“ des DZOK.

9. November: Gedenken an die „Reichskristallnacht“ vor 69 Jahren (DIG Ulm)

9. November: Tagung in der Akademie Irsee zur Geschichte der Juden in Schwaben. Silvester Lechner referiert über Judaica-Aktivitäten des DZOK.

18. November: Gedenkfeier in der Ulmer KZ-Gedenkstätte am Volkstrauertag; Was geht uns das an? Formen des Gedenkens heute am Beispiel der Kooperation von Aktion Sühnezeichen und DZOK; Mauthausen-Kantate, Chor Kontrapunkt

21. November: Edda Ziegler liest aus „Verbrannten Dichterinnen“ (Buchhandlung Jastram und DZOK)

23. November: Ilona Waloszyk und Silvester Lechner erhalten im polnischen Konsulat in München den „Kavaliersorden des Verdienstordens der Republik Polen“ (u.a.), wegen ihres Engagements für die deutsch-polnische Erinnerungsarbeit.

30. November (Büchse 13): „Einstein-Universität Ulm“ ? Wie und warum 1980 die Möglichkeit vertan wurde, die Ulmer Universität nach Albert Einstein zu benennen. Eine historische Rekonstruktion im Gespräch mit Beteiligten von damals.

8. Dezember-20. Januar 2008: Gedenkstätten-Winterpause

11. Dezember: Lesung aus Hans Lebrechts Lebenserinnerungen (erschieden beim DZOK im März 2007) in der Ulmer vh.

(s/)

DZOK Ulm Postfach 2066 D-89010 Ulm

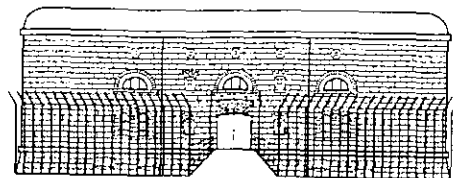
Eing.

18. SEPT. 2008

An die
Stadt Ulm
Herrn Oberbürgermeister
Ivo Gönner
Rathaus
89070 Ulm

ER WV zdA bRg zK Uml MF Eilt

KA 18.9.2008
MF



**Dokumentationszentrum
Oberer Kuhberg Ulm e.V.**
KZ-Gedenkstätte

Postfach 20 66
89010 Ulm
Telefon 0731/2 13 12
Fax 0731/9 21 40 56
www.dzokulm.telebus.de
e-mail: dzok@gmx.de

Ulm, 16. September 2008

**Betreff: Zuschuss der Stadt Ulm 2009
Bitte um Erhöhung des Budgets fürs DZOK**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

hiermit legen wir der Stadt Ulm den Antrag auf Zuschusserhöhung für das Jahr 2009 vor.

Wir bitten die Stadt, den auf der Budgetvereinbarung vom 13.12. 2001 basierenden Zuschuss in Höhe von 65.700,- (2008) ab dem kommenden Haushaltsjahr um 10.000 € zu erhöhen.

Hier die Begründungen:

1.

Der Umzug des Doku-Zentrums (Bibliothek, Archiv, Veranstaltungsraum, Büros) in die Ulmer Innenstadt (Büchsenstraße 13) im Frühjahr 2007 hat erweiterte Aufgaben („Ulmer Info-Zentrum zur NS-Zeit“) und einen größeren Publikumszulauf gebracht. Das heißt, der Beratungsbedarf der Bürger, insbesondere von Schülern, zu allen Aspekten der NS- Zeit in der Region ist deutlich gestiegen und würde bei gezielter Werbung weiter steigen. Da das Personal jedoch gleich geblieben ist, ist eine erweiterte Nachfrage nicht zu bewältigen.

2.

Eine Forderung der das DZOK unterstützenden Kommunen, auch das Land solle für den laufenden Betrieb einen Beitrag leisten, ehe die Kommunen den Zuschuss erhöhen würden, ist nunmehr erfüllt. Ab 2009 unterstützt das Land Baden-Württemberg das DZOK mit einem Zuschuss von 50.000 € jährlich. Mit dieser Summe wird die Stelle „Gedenkstättenpädagogik“ künftig finanziert. (Die bisherige Projekt-Finanzierung durch die Landesstiftung ist jetzt, nach fünf Jahren, ausgelaufen.) Mit Hilfe dieser Stelle wird die pädagogische „Übersetzung“ der Geschehnisse im ehemaligen Ulmer KZ (1933 - 35) in den Verstehenshorizont von gut 5000 Schülern jährlich geleistet. Der Leitgedanke ist, Sensibilität am historischen Tatort für „Antastungen“ der Menschenwürde heute zu schaffen.

3.

Neben dem authentischen Tatort und „Dokument“ am Oberen Kuhberg ist die Vermittlung der regionalen historischen Ereignisse mittels anderer Quellen und Dokumente von größter Bedeutung. Das Archiv des DZOK verfügt über ca 50.000 gedruckte (u.a. die komplette Ulmer NS-Presse) und ungedruckte Quellen, über Fotos und Tonträger; die Bibliothek umfasst ca 2000 Bände und andere Medien zur Periode des NS.

Sparkasse Ulm
BLZ 630 500 00
Konto 7 649 062

Diese Materialien sind weitgehend digital erfasst und prinzipiell zugänglich. Aber: ihre Nutzanwendung in der pädagogischen Vermittlung liegt brach, da diese Stelle nicht besetzt ist. Diese Arbeit kontinuierlich zu leisten, ist Zweck des Antrags auf Zuschuss-Erhöhung ab 2009.

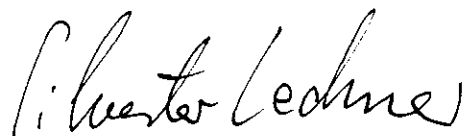
4.

Das DZOK bittet die vier regionalen Gebietskörperschaften um eine Gesamterhöhung des laufenden Zuschusses mit einer Summe von insgesamt 20.000 € ab 2009. Dabei würden auf die Landkreise je 2.500 €, auf die Stadt Neu-Ulm 5000,- € und auf die Stadt Ulm 10.000,- € entfallen. Den Rest zur Finanzierung dieser Arbeit würde das DZOK aus eigenen Mitteln leisten.

5.

In diesem Antrag ist nur der Erhöhungsbedarf begründet. Falls nötig, würden wir auch den Gesamtbedarf begründen, so wie wir das bei unserem letzten Budget-Verlängerungsantrag vom 25. September 2007 gemacht hatten.

Mit freundlichem Gruß



i.A. Dr. Silvester Lechner

Eine Durchschrift des Schreibens erhalten die
Fraktionsvorsitzenden im Ulmer Gemeinderat

5. Nachtrag zur Budgetvereinbarung vom 13.12.2001

zwischen der Stadt Ulm, vertreten durch die Hauptabteilung Kultur

und dem

Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg Ulm e.V., KZ Gedenkstätte, Postfach 2066,
89010 Ulm

Die Budgetvereinbarung vom 13.12.2001 - gültig für die Jahre 2002 – 2004 wurde bereits viermal um ein Jahr verlängert. Die Budgetvereinbarung wird um ein weiteres Jahr verlängert, d.h. von 01.01.2009 bis 31.12.2009.

Änderungen bzw. Ergänzungen des §3 Budgetregeln

3.2 Budgethöhe

Das Budget für das Jahr 2009 beträgt 65.700,-- €

Das DZOK beantragt für das Jahr 2009 eine Gesamterhöhung des Zuschusses um 20.000 €, aufgeteilt auf die Stadt Ulm mit 10.000 €, die Stadt Neu-Ulm mit 5.000 €, und die zwei Landkreise mit je 2.500 €.

Das Budget erhöht sich um 10.000 € unter der Voraussetzung, dass die Stadt Neu-Ulm, der Alb-Donau-Kreis und der Landkreis Neu-Ulm ebenfalls die beantragten Zuschusserhöhungen gewähren.

Es wird gebeten, über die bereitgestellten Mittel so zu verfügen, dass Ressourcen vorhanden sind, falls im Laufe des Haushaltsjahres aufgrund der aktuellen Haushaltslage Budgetreduzierungen notwendig werden.

Die Zuschusszahlung erfolgt quartalsweise.

Die Stadt ist berechtigt, die Abschlagszahlungen einzubehalten, wenn das Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg seinen Verpflichtungen aus der Vereinbarung nicht nachkommt.

3.6 Buchführung

Zusätzlich sind der Bericht der Kassenprüfer bzw. Prüfungstestate vorzulegen.

Alle anderen Vereinbarungen der Budgetvereinbarung vom 13.12.2001 behalten ihre Gültigkeit.

Ulm, Dezember 2008

.....
Für die Stadt Ulm

.....
Für das Dokumentationszentrum
Oberer Kuhberg Ulm e.V.